



Carla Maia de Almeida

## Bruder Wolf



ill. von António Jorge Gonçalves

a.d. Portugiesischen von Claudia Stein

Sauerländer 2016 • 176 Seiten • 14,99 • ab 12 •  
978-3-7373-5360-1

Bolota, oder auch „Prinzessin Bolota von den Wäldern des hohen Nordens, Erbin des Donnervogelclans“ (S.

54), wie ihr Vater sie gerne vorstellt, berichtet in **Bruder**

**Wolf** von den Erfahrungen ihrer Kindheit – insbesondere von den Entwicklungen, die dazu führen, dass sich ihr Leben bereits im Alter von 8 Jahren gravierend verändern wird.

Zu Bolotas „Stamm“, wie sie ihre Familie gerne nennt, gehören Schwarzer Elch, ihr Vater und „Indianerhäuptling“, Blanche, ihre Mutter, die eigentliche Celeste heißt, das Fossil, ihr ältestes Bruder, und Miss Kitty, ihre ältere Schwester. Auch Malik, der Hund der Familie, gehörte einst dazu, aber als die Familie ihr Haus mit Garten verkaufen muss und in immer kleinere Wohnungen zieht, kann der Husky nicht länger bei ihnen bleiben.

Obwohl Schwarzer Elch immer wieder versucht, ihr Schicksal zu wenden, gehen alle Unternehmungen schief: Geld, das er für alte Familienschmuckstücke bekommen hat, wird gestohlen, sein Elternhaus, in das er mit seiner Familie einziehen will, stellt sich als Ruine heraus, und auch seine Ehe geht in die Brüche. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Bolotas Vater sich zunehmend zurückzieht und zum „Mann aus Eis“ (S. 37) wird, mit dem Bolota nicht umgehen kann. Ihr Bruder vereinsamt, denn mit jedem Umzug bleiben mehr Freunde aus, und ihre Schwester rebellierte nicht nur gegen die Familie, sondern auch gegen die Gesellschaft.

Bolota selbst ist von der Situation überfordert und kann sich nur erklären, was geschieht, indem sie die Schuld den „Jägern des Gelben Metalls, die ein immer größeres Territorium forderten“ (S. 99) zuschiebt. Doch als ihr Vater sie auf eine Expedition mitnimmt, um die Umstände der Familie zu verbessern, ist sie aufgeregt und voller Hoffnung, dass Schwarzer Elch nicht nur über jene Jäger, sondern auch über den Mann aus Eis triumphieren kann. Die



Expedition endet mit einem unerwarteten, aber einschneidenden Ergebnis für Bolota und ihre Familie.

**Bruder Wolf** ist ein poetisch geschriebener Roman, der auch vor sehr schwierigen Themen wie Arbeitslosigkeit und dem Zusammenbruch einer Familie nicht zurückschreckt. Die gehobene Sprache bringt auch ohne explizite Erwähnung zum Ausdruck, dass hier die schon älter gewordene Bolota über ihre Vergangenheit spricht und dass nicht etwa das achtjährige Mädchen erzählt. Dazu passt auch, dass **Bruder Wolf** nicht chronologisch aufgebaut ist, sondern zwischen der Haupthandlung – die Reise Bolotas mit ihrem Vater – und früheren Episoden über den sozialen Abstieg der Familie hin und her springt.

Die verwendeten Metaphern und die bildhafte Sprache tragen zur sprachlichen Schönheit des Romans bei, allerdings fällt der Vergleich der Familie mit Indianern etwas negativ auf. Durch die fast märchenhafte Sprache wird der Eindruck vermittelt, bei Indianern handele es sich nur noch um Gestalten aus der Vergangenheit oder Märchenfiguren, die Bolota nur als Metaphern für ihre Familie dienen – ein häufiges Problem in Kinder- und Jugendliteratur, das von den Ureinwohnern Nordamerikas oft kritisiert wird.

Dennoch ist der **Bruder Wolf** ein gut zu lesender Roman, der trotz der märchenhaften Elemente stark in der Realität verhaftet ist und nichts beschönigt, sondern die Arbeitslosigkeit des Vaters, die ständigen Umzüge und die Trennung der Eltern aus Bolotas leicht naiver Perspektive erzählt.

Besonders schön sind auch die in schwarz, weiß und blau gehaltenen Illustrationen, die im Graphic-Novel-Stil den Roman begleiten. Meist sind die Illustrationen ganz- oder doppelseitig und stellen Ausschnitte aus der Handlung dar, wobei die Betonung oft auf einzelnen Handlungen liegt. So zeigt ein Bild vor dem Hintergrund eines unordentlichen Teenager-Zimmers, zwei Hände, die einen Joint austauschen. Menschen sind allerdings stets nur als einzelne Körperteile oder Schatten zu sehen. Die Illustrationen sind ausgesprochen zahlreich und dadurch, dass auch einzelne Textseiten blau hinterlegt sind, entsteht ein starker Eindruck der Zusammengehörigkeit von Bild und Text.

**Bruder Wolf** ist ein ungewöhnliches Jugendbuch, das wegen seiner Sprache und seinem Zusammenspiel von Text und Illustration Aufmerksamkeit verdient hat.